

HEIZÖL

Schwefelarm wird Standard

Schwefelarmes Heizöl schont Umwelt und Heiztechnik. Deshalb soll es zum Standardbrennstoff in Ölheizungen werden. Die Bundesregierung unterstützt dieses Vorhaben seit dem 1. Januar 2009 mit einem niedrigeren Mineralölsteuersatz für die schwefel-

arme Heizölsorte. Die neue Heizölqualität eignet sich nach Aussagen des Institutes für wirtschaftliche Ölheizung uneingeschränkt für alle in Deutschland installierten Ölheizgeräte. Vorteilhaft ist in erster Linie die saubere, nahezu rückstandsfreie Verbrennung. Sie gewährleistet eine gleich bleibend gute Energieausnutzung und senkt damit den Heizölverbrauch. Zugleich wird der Wartungsaufwand von Brenner und Kessel reduziert. Gegenwärtig wird schwefelarmes Heizöl bundesweit flächendeckend von mehr als 1000 Mineralölhändlern ausgeliefert. In manchen Regionen hat es das „klassische“ Heizöl bereits abgelöst, weil der örtliche Handel nur noch die schwefelarme Qualität anbietet.

Schwefelarm brennt sauberer: Links neue Brennkammer, rechts nach einjährigem Betrieb



WILO

Pumpen-Oldie entdeckt

Bei der Aktion „Wilo sucht den Pumpen-Oldie“ hat sich gezeigt, dass noch wahrhafte Pumpen-Oldtimer in den Kellern der Kunden zu finden sind. So entdeckte Helmut Schnitzer, Inhaber des gleichnamigen SHK-Handwerksbetriebs im bayerischen Menghofen / Hüttenkofen, die wohl älteste noch laufende Heizungspumpe Deutschlands im Keller des

katholischen Pfarrhauses Hofdorf. Das Typenschild der Pumpe (Nennweite 40) weist als Herstellungsjahr 1954 aus. Mit anderen Worten: Diese Pumpe ist seit 55 Jahren im störungsfreien (!) Dauerbetrieb. Bei einer durchschnittlichen Jahres-Laufzeit von 5800 Stunden ist sie nunmehr sage und schreibe 320 000 Stunden im Einsatz. Ein Auto, das sich

mit rund 50 km/h diese Zeit lang bewegt hätte, würde eine Strecke von 16 Millionen Kilometern zurückgelegt haben. Doch so beeindruckend die hohe Lebensdauer der – durchweg unregelmäßig – „Pumpen-Oldies“ auch ist: Ein Wechsel zur neuesten Generation von Hocheffizienzpumpen lohnt auch dann, wenn die alte unregelmäßig geordnete Heizungspumpe noch funktioniert. Denn mit über 80 % niedrigerem Stromverbrauch macht sich eine neue Pumpe schnell bezahlt.

Auch wenn der Oldie noch funktioniert – ein Austausch lohnt sich

Pumpenoldies in den verdienten Ruhestand!

Altpumpe Stromkosten 150 €/Jahr

Hocheffizienzpumpe Stromkosten 12 €/Jahr

1954 1959
1965 1965
2009

STIFTUNG WARENTEST
SEHR GUT (1,4)
Im Test: Heizungspumpen
Qualitätsmerkmal: 2 von 5
test 9/2007

© WILO SE

Das Kind, das Bad und der Ärger

Auf der Baustelle lief etwas schief. Und nun stellt der Bauherr die gesamte Qualität der Arbeit in Frage. Der Chef nimmt das mürrisch zur Kenntnis und sagt: „Mann, der soll jetzt bloß nicht das Kind mit dem Bade ausschütten!“ Wie bitte? Die Bäder in dem Bau sind doch noch gar nicht fertig. Und von welchem Kind redet er da? Keine Angst – sicher will er keinen Säugling aus der Wanne schubsen. Es handelt sich hier vielmehr um eine uralte Redensart, die schon im 16. Jahrhundert benutzt wurde. Man bringt damit zum Ausdruck, dass jemand etwas übertreibt oder wegen eines Fehlers plötzlich alles schlecht macht. Denn eine Wanne zu entleeren kann ja gut sein; dabei das Kind mit auszuschütten, ist aber nicht nötig.

**Man sollte sich
immer hüten, das
Kind mit dem Bade
auszuschütten**



TRINKWASSER

Startschuss für Kampagne auf ISH

Die Initiative „Blue Responsibility“ engagiert sich für einen gewissenhaften Umgang mit Trinkwasser. Der Startschuss für die langfristig angelegte Informationskampagne fiel im März 2009 auf der ISH in Frankfurt. Mit Thementürmen, Bannern und Infosäulen machten die Initiatoren und Partner von „Blue Responsibility“ auf die Trinkwasser-Problematik aufmerksam. Unter anderem darauf, dass sich die Weltbevölkerung seit 1950 verdoppelt hat und bis 2050 auf neun Milliarden ansteigen wird, was einem Zuwachs von 40 Prozent entspricht. Dem gegenüber steht ein rapide wachsender Wasserverbrauch, der sich in den letzten 60 Jahren bereits versechsfacht hat. Im Durchschnitt werden heute 124 Liter Wasser pro Person und Tag ge-

braucht. Nur etwa sechs Prozent davon dient als Lebensmittel. Ein Großteil entfällt auf die Körper- und Gebäudehygiene. Ziel der Kampagne ist es, nicht nur einen bewussteren Umgang mit Trinkwasser zu erreichen, sondern auch Fachleute dazu aufzufordern, beim Arbeiten an Installationen verstärkt auf Hygiene zu achten.



Bild: Honeywell

**Trinkwasser bis zur Entnahmestelle – dank
sauberer Installation**

APRIL, APRIL

Der Erbkönig war ne Ente

Das April-Heft der SBZ Monteur wartete mit dem Beitrag „Revolutionärer Erbkönig im Busch“ (Heft 4/09, Seite 26) mit einer technischen Sensation auf: In einer abgelegenen Jagdhütte im tiefsten Sauerland sei von SBZ-Redakteuren der Prototyp einer neuen, autarken Energietechnik entdeckt worden: Der Entwicklungsabteilung des Kesselherstellers Brötje sei die anlagentechnische Kreuzung von Wärmepumpe und Stirlingmotor gelungen. Diese Anlage erzeuge nun aus Luft Wärme, die Wärme treibe einen Stirlingmotor an. Dieser wiederum erzeuge den elektrischen Antriebsstrom für die Wärmepumpe. Dabei könne zusätzlich elektrischer Strom und Wärme zur Versorgung der Jagdhütte genutzt werden. Was sich glänzend anhört und auf der

ISH 2011 in Frankfurt sicher die Sensation gewesen wäre, setzt aber erst noch eine Änderung der Naturgesetze voraus. ☺ Denn es ist leider nicht möglich eine Anlage zu bauen, die mehr Energie abgibt, als sie aufnehmen muss. Wer genau hingesehen hat, entdeckte am Ende des Textes die Buchstaben „N.T.“, gesprochen EN-TE. Und was das nun heißt, verriet das April-Heft auf der Seite 4.

Die Wärmepumpen-Stirlingmotor-Anlage (rechts) ist eine echte Zeitungs-Ente

